



# Störungen des Selbst

Natalie

Klasse 13/4

Fach: Psychologie

Fachlehrer: Herr Schenck

Abgabedatum: 10.10.2013

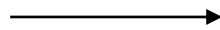


# **Alle Fotos wurden fürs Internet aus urheberrechtlichen Gründen entfernt!**

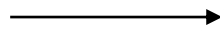
## Inhaltsverzeichnis

1. Farblegende.....	S. 3
2. Depression und Manie.....	S. 4-5
3. Ängste.....	S. 6-7
4. Schizophrenie.....	S. 8-9
5. Dissoziation.....	S. 10-11
6. Demenz.....	S. 12-13
7. Drogen.....	S. 14-15
8. Endnoten.....	S. 16-17
9. Anhang.....	S. 18-19
9.1 Literaturverzeichnis.....	S. 18
9.2 Selbstständigkeitserklärung.....	S. 19

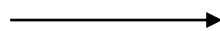
1. Farblegende



Wortursprung

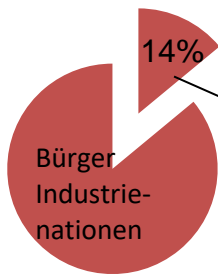


Statistiken/  
Schätzungen



Schlüsselbegriffe

2. Depression und Manie <sup>1</sup>

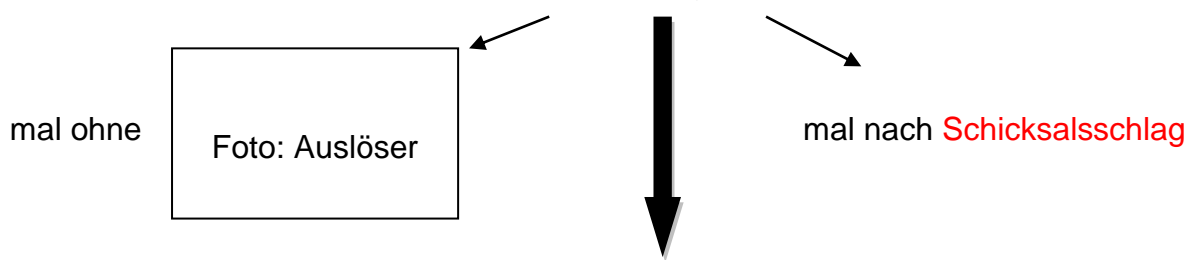


einmal im Leben  
Depression

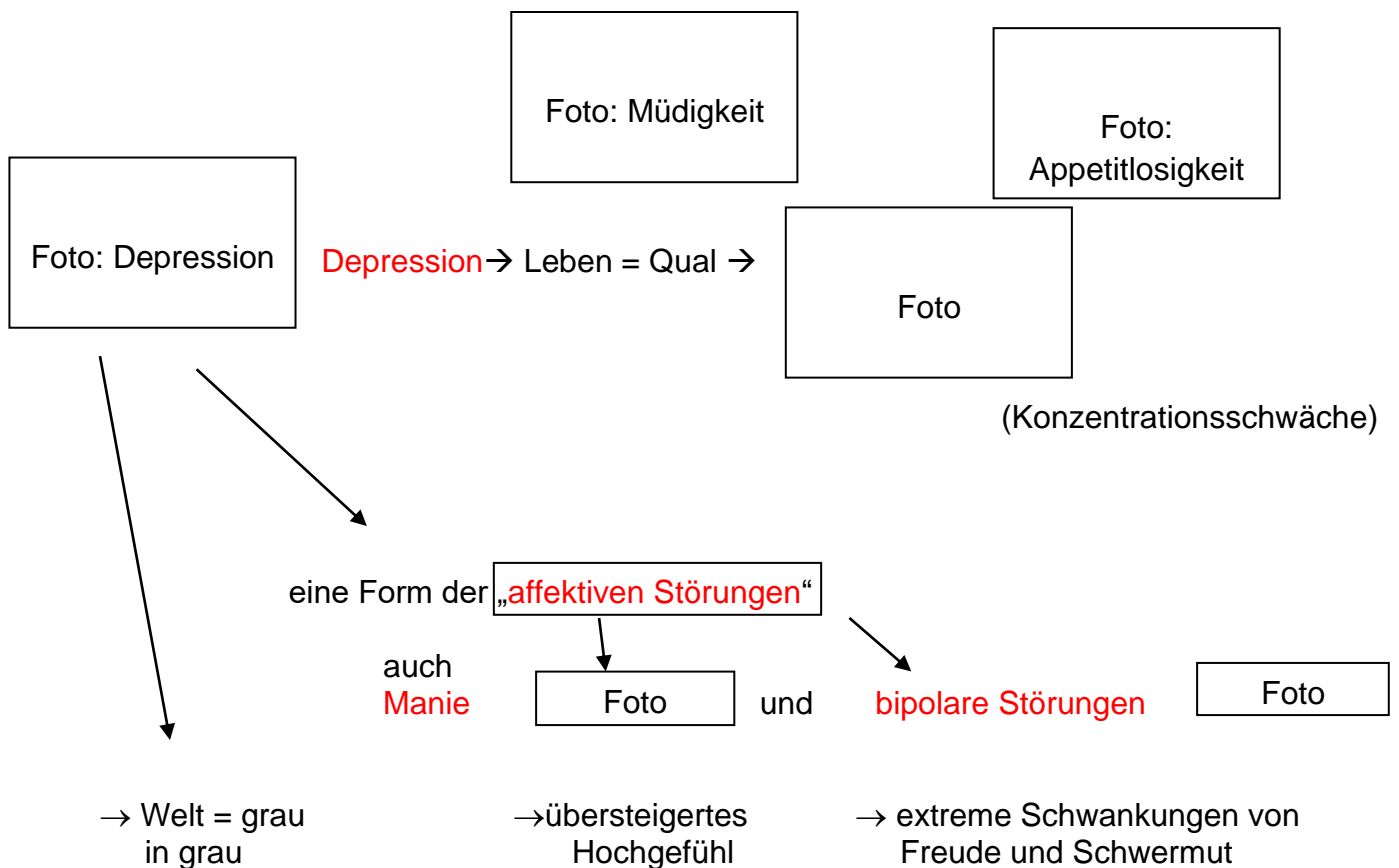


mind. 5 Mio  
Menschen  
Depression

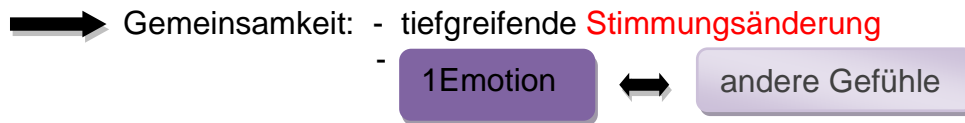
Krankheitsentwicklung Depression



Risiko = 4\* so groß, wenn + körperliche Leiden (Diabetes,...)



(depressiv und manisch)



mögliche Ursachen affektiver Störungen:

chemische Botenstoffe  
Überschuss  
→ manische Episoden,  
Mangel → Depression

bestimmte  
Hirnregionen anders  
geformt (z.B.:  
Hypothalamus)

(depressive  
Patienten →)  
Hippocampus  
(Stressregulation) =  
kleiner

Mandelkern  
(beeinflusst  
Entstehung starker  
Emotionen + Reaktion  
auf Schreck) = sehr  
aktiv

Hirnregionen von  
vorneherein verändert

oder

durch psychische  
Erkrankung

= unklar

gewisse Anfälligkeit durch **Vererbung**



Pessimismus

→ Lügen entlarven

→ Risiken richtig einschätzen

→ Umwelt genauer wahrnehmen

→ bessere, rationalere Entscheidungen

⇒ zeitweilig Verzweiflung, manchmal Beflügelung

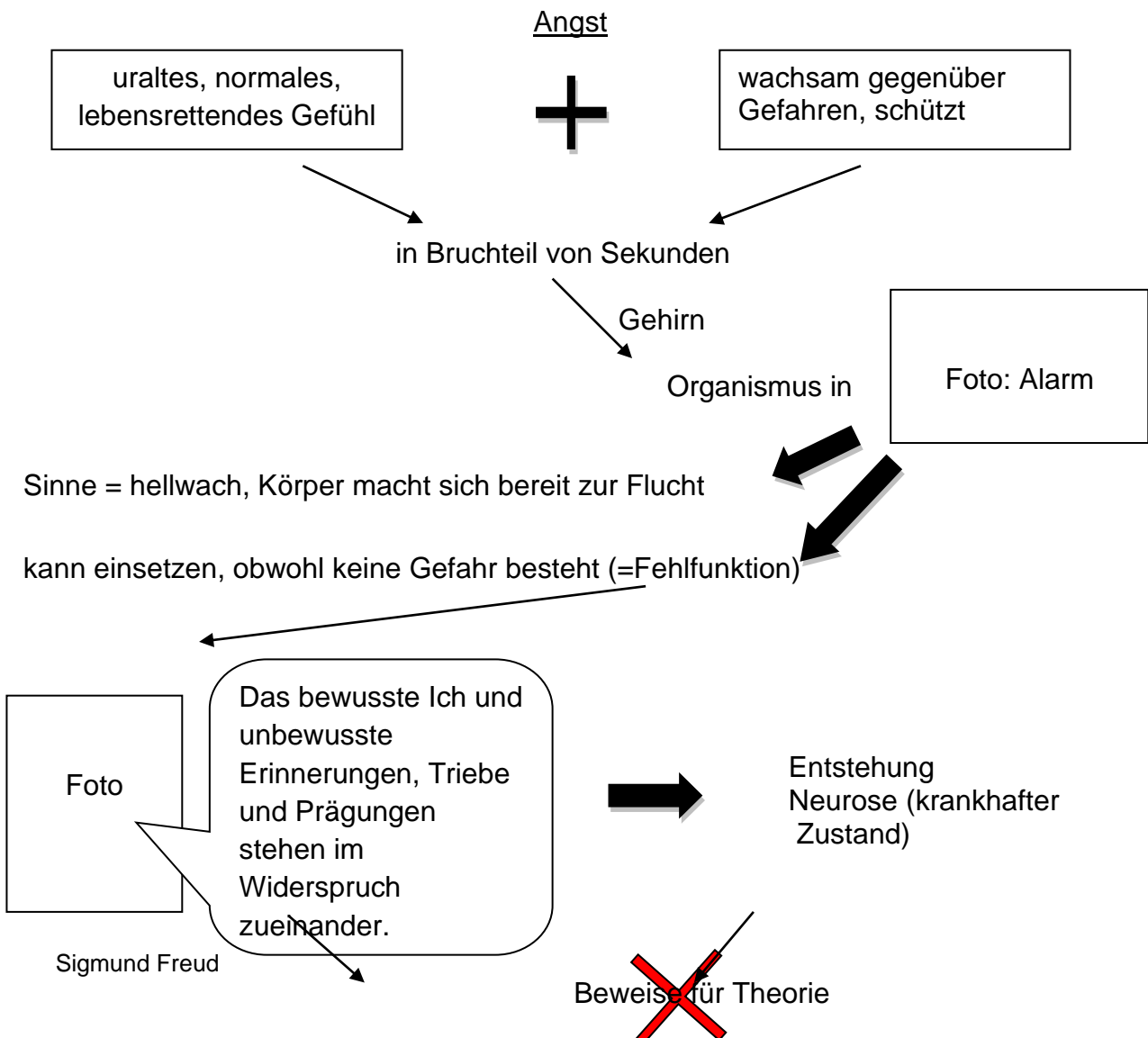
### 3. Ängste <sup>10</sup>

**Phobie** von altgriech. *phóbos*, Furcht

- Agoraphobie (große Menschenmenge)
- Klaustrophobie (kleine beengte Räume)
- Sozialphobie (Gesellschaft anderer Menschen)

übersteigerte Ängste  
 → häufiges  
 psychisches Leiden  
 der EU-Bürger

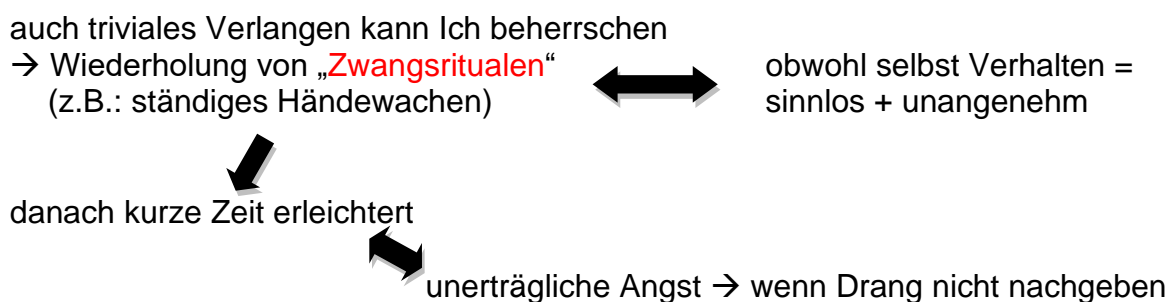
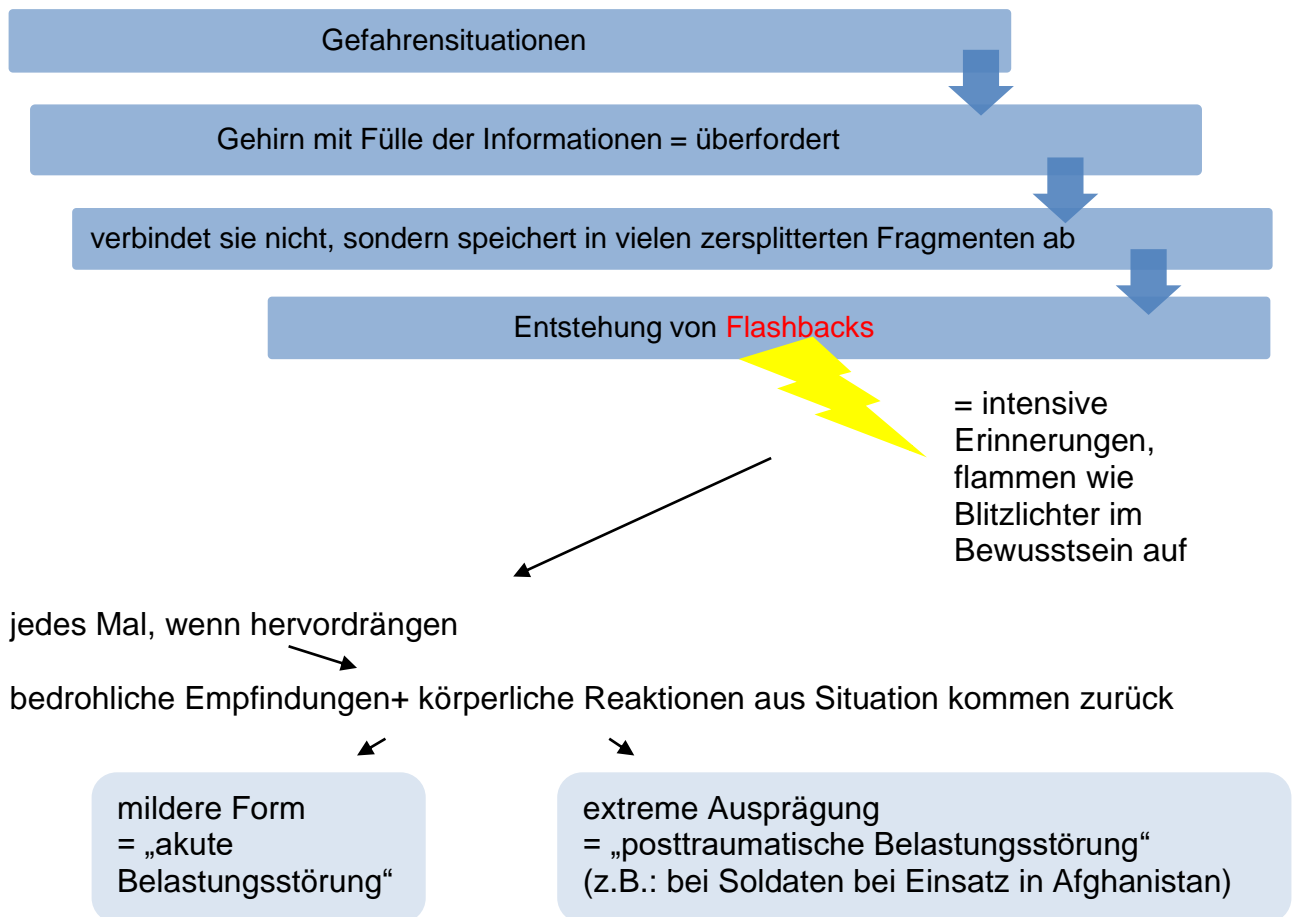
Betroffene			
verlieren nicht gänzlich Bezug zur Realität	erleben sich selbst als eigenartig	Reaktionen ihres Körpers erscheinen ihnen fremd	eigenes Verhalten oft irrational



Heute → 3 Ursachen für Angst- oder Zwangsstörung

körperliche Faktoren	ungewöhnliche Ereignisse	Erlebnisse in der Kindheit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störung des Hormonsystems</li> <li>• niedriger Blutzucker</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unfälle</li> <li>• Mobbing</li> <li>• Verlust des Arbeitsplatzes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sexueller Missbrauch</li> <li>• Gewalt</li> <li>• Vernachlässigung</li> </ul>

kann vorkommen → Ursache der Angst + Auslöser im Alltag → nur zufälliger Zusammenhang  
 (z.B.: Herzbeschwerden in kleinem Raum → jeder kleine Ort = angsteinflößend)



#### 4. Schizophrenie <sup>13</sup>

wichtiges Merkmal  
von Schizophrenie



Menschen erleben **Wahnvorstellungen**,  
Halluzinationen von lat. *hallucinor*, wirr reden

von griech. *schizein*, spalten und  
*phren*,Zwerchfell (nach antiker  
Auffassung Sitz der Seele)



zeitweiliger Verlust Fähigkeit,  
Reales und Irreales zu trennen,

Unterscheidung zwischen eigener (/n)



und ihrer Mitmenschen

1% aller Menschen weltweit leidet an Schizophrenie

glauben mitunter hartnäckig an ihre Sicht der Dinge

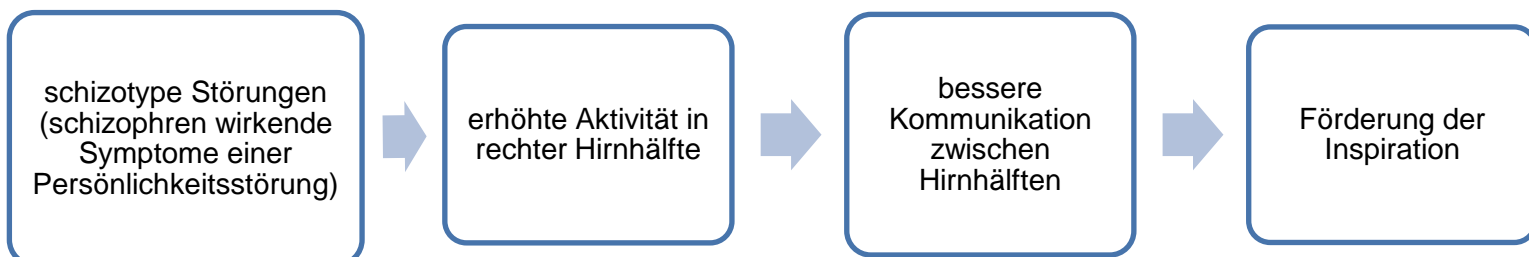


steigern sich in Wahn  
(denken z.B.: von Außerirdischen kontaktiert zu werden)



**Psychose** (in Schüben)

- können nach einigen Wochen abklingen
- dazwischen: Patient  $\approx$  normal, nicht weniger intelligent als Gesunde, können meist am gesellschaftlichen Leben teilnehmen



→ kann auch bei Menschen mit Schizophrenie auftreten, Gedankenprozesse = chaotisch → Kreativität nutzt nichts

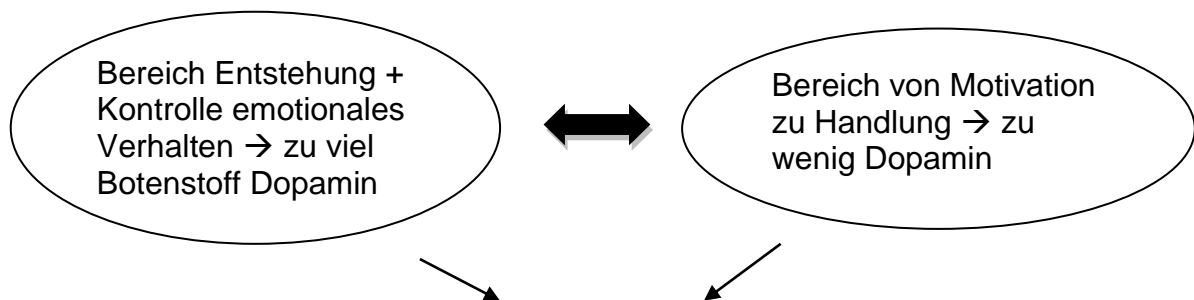


Schizophrenie-Patienten		
Masse Gehirn = geringer, da hohle Hirnkammern voluminöser	Thalamus ( Tor der Sinneseindrücke) = häufig kleiner	Nervenzellen in Stirnpartie der Großhirnrinde -->Austausch von elektr. + chemischen Signalen = weniger als üblich



Aufmerksamkeit & Gedächtnis funktionieren nicht mehr optimal

womöglich auch chemisch aus Balance

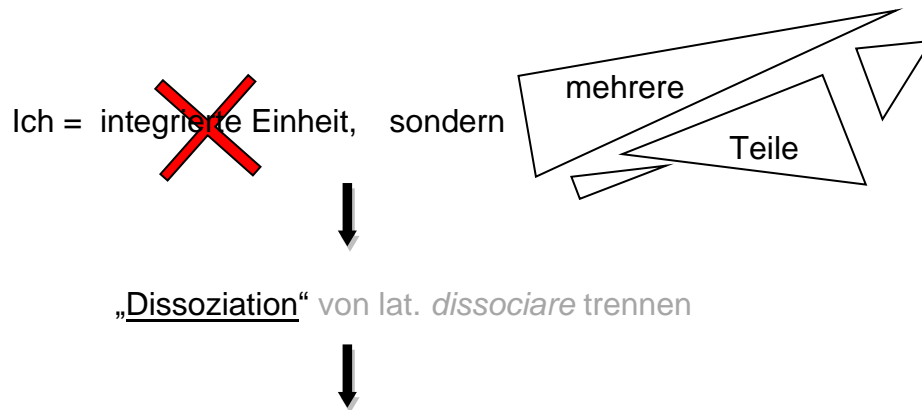


Halluzination + Wahn verwirren Ich

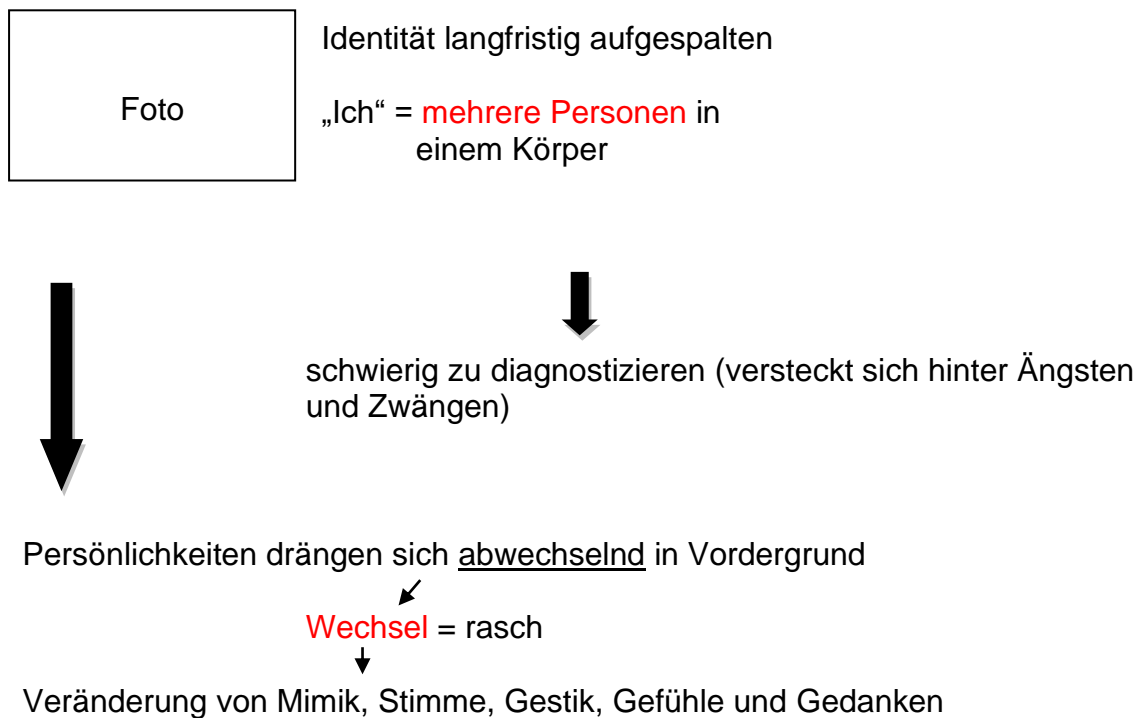
Gehirn nicht an bestimmter Stelle erkrankt, sondern ganzes komplexes System der Nervenzellen außer Kontrolle

Schizophrenie -> ~~spaltet Ich in versch. Persönlichkeiten,~~ sondern verliert sich in innerem Kosmos

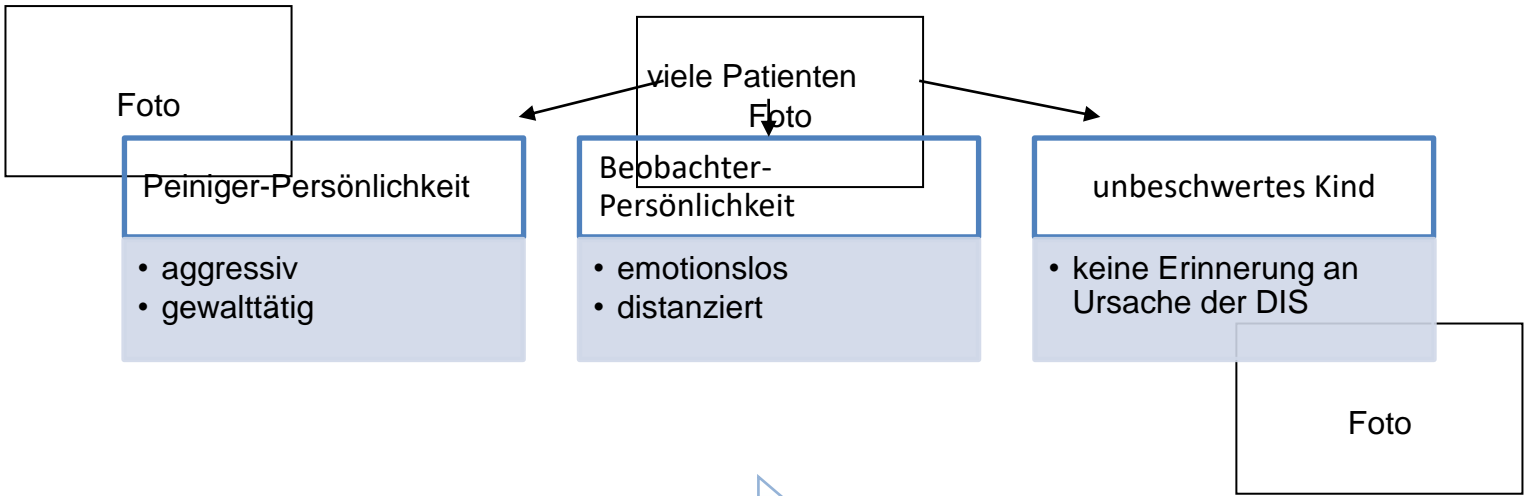
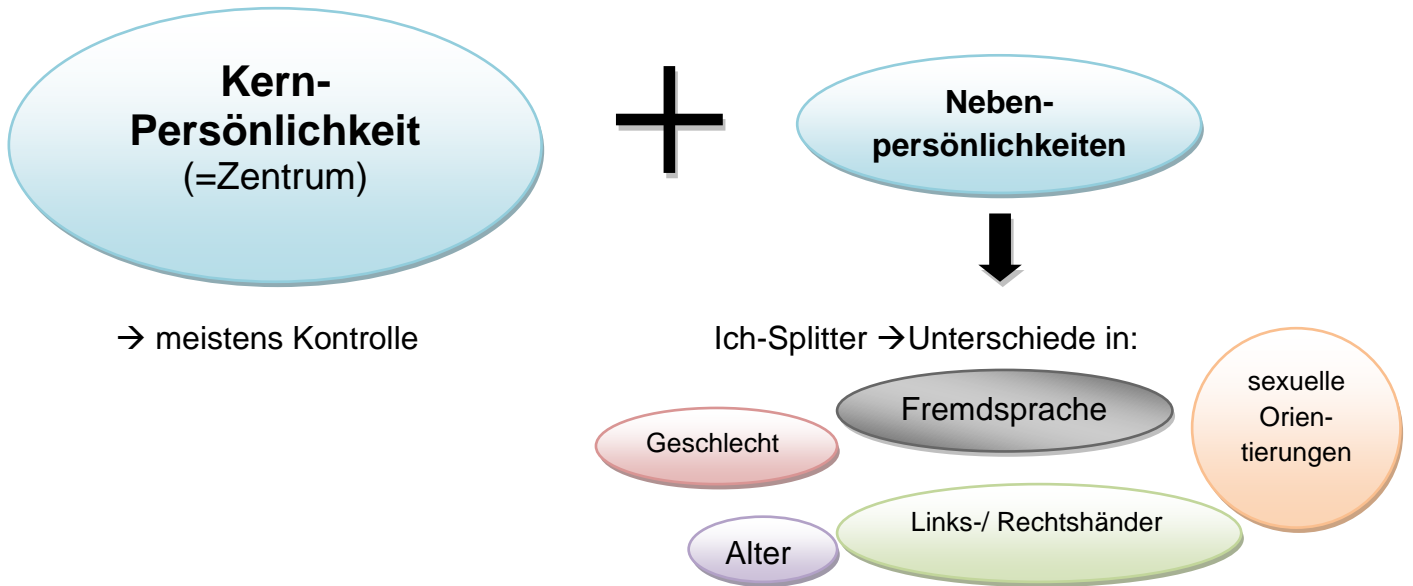
5. Dissoziation <sup>14</sup>



Dissoziative Identitätsstörung (DIS) = **multiple Persönlichkeitsstörung**



Experten → meiste Patienten  
 ↓



fast immer traumatische Erlebnisse in Kindheit oder Jugend  
 (sexueller Missbrauch, starke Vernachlässigung, schweren Unfall miterlebt)

**Zersplitterung**  
 = Ausweichmanöver des Bewusstseins, um Leid zu ertragen

bei über 50% der Betroffenen → „Ich“ in mehr als 10 Teile zersplittet

⇒ je tiefer das Trauma, desto stärker die Dissoziation

## 6. Demenz <sup>19</sup>

von lat. *demetia*, Geistesschwäche

zählt zu den häufigsten Leiden des Gehirns

Foto:  
Deutschland

→ pro Jahr für 250.000 Menschen Beginn geistiger Zerfall  
→ 1,2 Mio zurzeit dement

Demenz → ~~eigenständiges Krankheitsbild,~~ sondern Symptom

mehr als 50 Defekte, die Demenz verursachen können, z.B.:

- Schlaganfälle
- Infektionserkrankungen

Experten → bis zu 80% aller an Demenz leidenden Personen

↓  
Alzheimer

Normale Neuronen:



Kranke Neuronen:

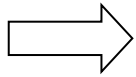


- an Stellen, an denen Nervenzellen (Neuronen) miteinander in Kontakt treten

→ Bildung überschüssiges Eiweiß

Ablagerungen („Plaques“ und „Fibrillen“) blockieren den Fluss der Botenstoffe

↓  
Stören die Entstehung von Erinnerungen, Wahrnehmungen und Gedanken



Eiweiß zerstört Gewebe und **zersetzt** ganze Gebiete des **Gehirns**

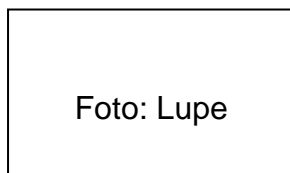
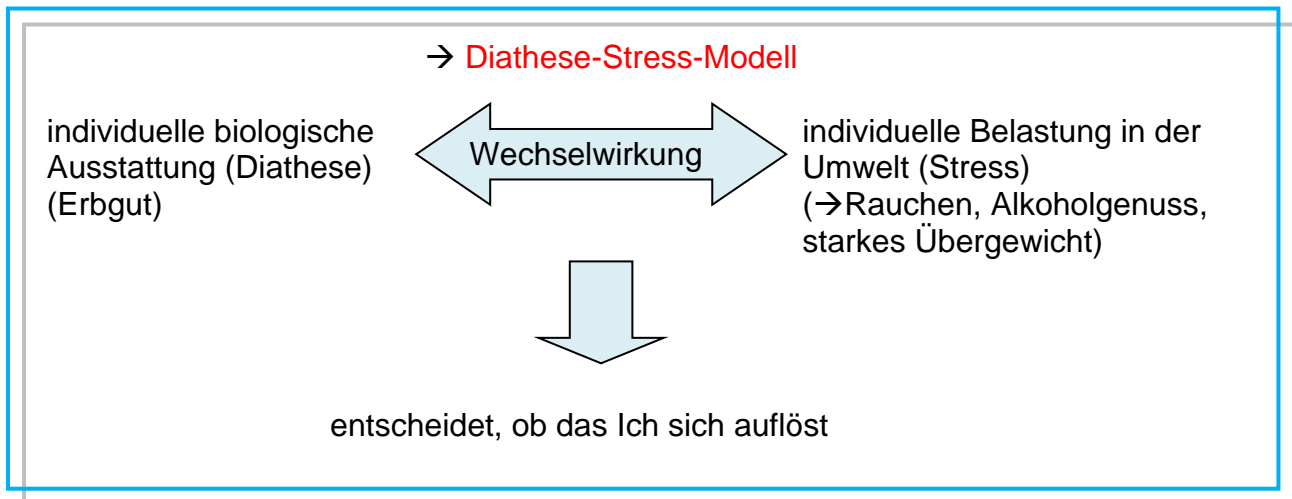
schädliche Ablagerungen → meist nach 45. Lebensjahr



geistlich + körperlich kaum Unterschied zu Gesunden

meist erst 2 Jahrzehnte später erkannt

→ manche Menschen erkranken trotz ihres genetischen Risikos nie, andere werden dement, obwohl Erblast nur gering



Behandlung

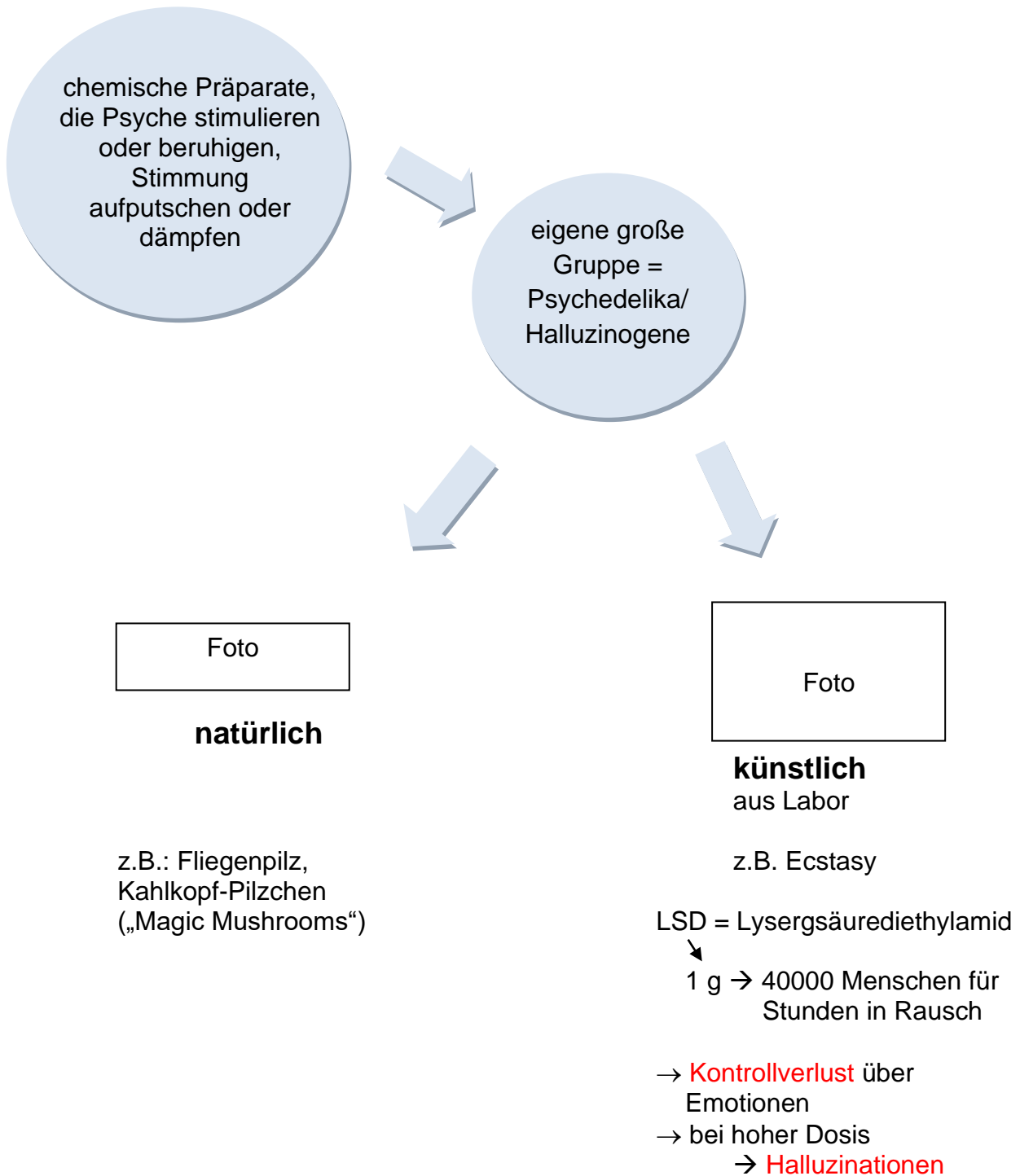
= eine der größten Herausforderungen der Forschung

Bisher → keine Therapie

→ gibt nur Medikamente, die Zerfall des Ichs verzögern können

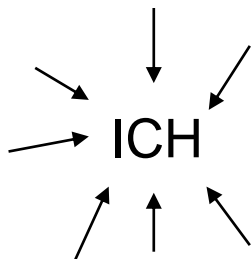
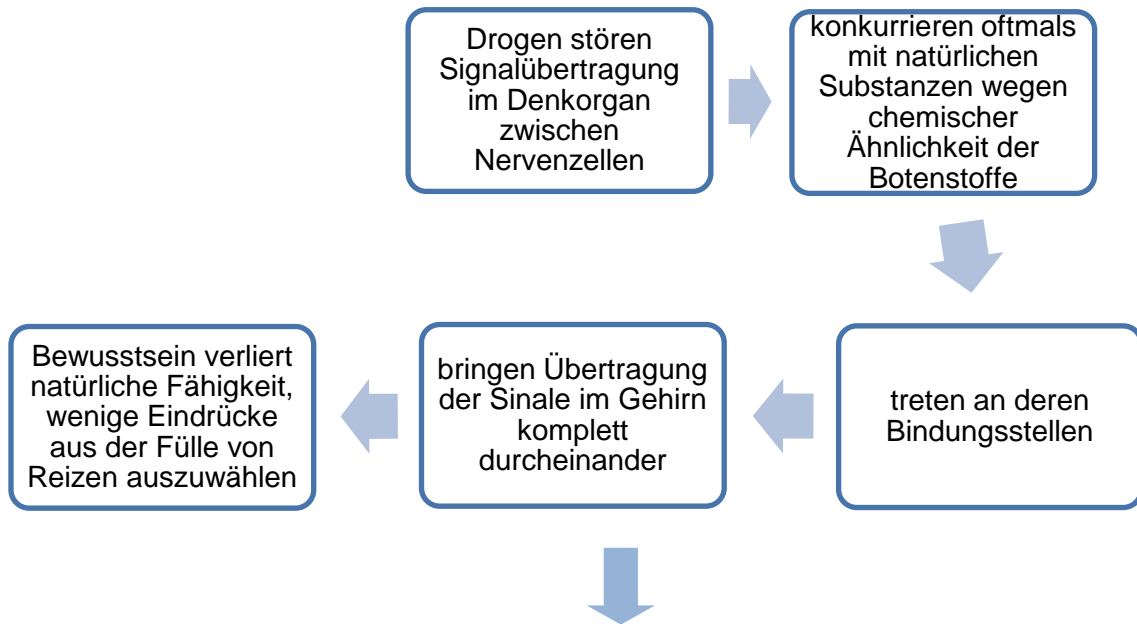
## 7. Drogen <sup>24</sup>

psychedelisch ( griech. psyché (Seele) und dēlos (offenbar))



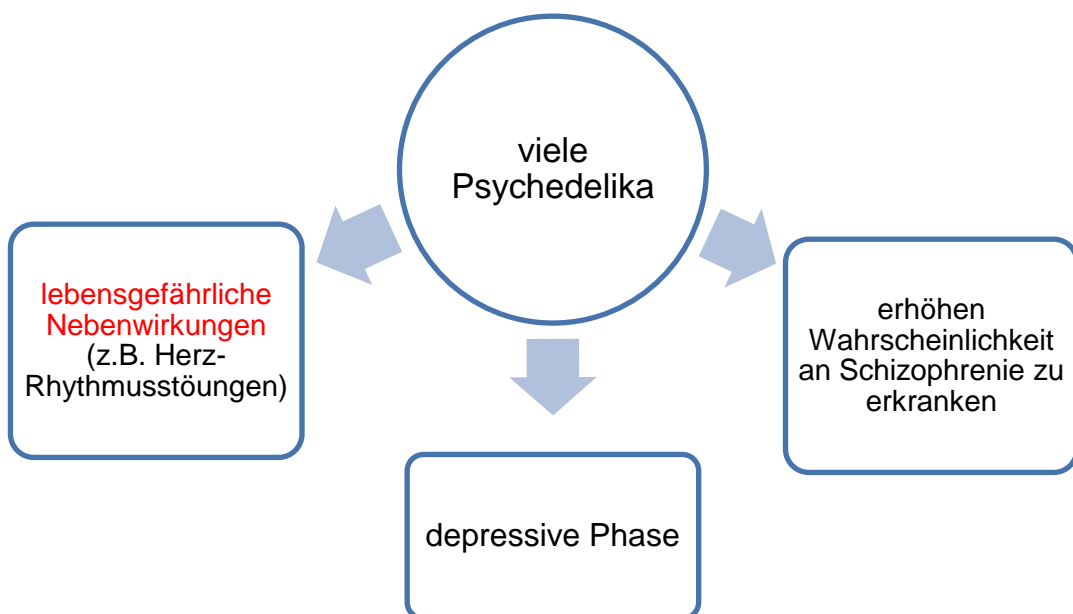
## 7. Störungen des Selbst

(Natalie / WG 13/4 / 2013/2014)



mehr Eindrücke, als es verarbeiten kann

verliert sich in einem Meer von Eindrücken, Emotionen und Gedanken



## 8. Endnoten

<sup>1</sup> Geo kompakt Nr.32, August 2012, S.108-110

<sup>10</sup> Geo kompakt Nr.32, August 2012, S.110, 111

<sup>13</sup> Geo kompakt Nr.32, August 2012, S.112, 113

<sup>14</sup> Ebd., S.113, 114

<sup>19</sup> Geo kompakt Nr.32, August 2012, S.114, 115

<sup>24</sup> Geo kompakt Nr.32, August 2012, S.116, 117



## 9. Anhang

### 9.1 Literaturverzeichnis

Engeln, H., Störungen des Selbst, in: Geo kompakt Nr.32 (Hg.), Die Suche nach dem Ich, 2012, S.108-117

Die von mir angefertigte Arbeit wurde vollständig auf der Grundlage der oben genannten Quelle erarbeitet. Deshalb sind manche Wortlaute oder Satzgefüge leicht abgewandelt oder übernommen.

## 9.2 Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt habe und nur die im Literaturverzeichnis aufgeführten Quellen und Hilfsmittel verwendet habe.

TBB, 09.10.13

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

N.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift